



Zeitung des Polizeipräsidioms Hagen

EINS EINS NULL

Polizei Hagen

bürger nah · kompetent · engagiert



Facebookstreife #6

Die Pressesprecher der Polizei Hagen haben eine Nacht lang aus dem Streifenwagen berichtet. Was sie alles erlebt haben, lesen Sie *ab Seite 8*.

Weitere Themen

- Polizeihund Ragnar ist jetzt voll einsatzfähig
- Keine Chance für Taschendiebe
- Sichtbarkeit im Straßenverkehr
- Polizei Hagen bekommt Verstärkung
- Erfahrungsbericht: Praktikum bei der Polizei
- Neues aus unseren Sozialen Medien
- Preisrätsel und einiges mehr....



Plötzlich ist Winter

Glätte, Schnee und Eis auf den Straßen sind eine Herausforderung für alle Verkehrsteilnehmer.

Was Sie alles beachten sollten, um sicher durch die kalte Jahreszeit zu kommen, erfahren Sie *auf Seite 4*.

Polizeiautos

Die Polizei Hagen hat einen neuen Streifenwagen. Der Ford S-Max überzeugt durch viel Platz und Komfort. Warum die Polizei neue Autos erhält, lesen Sie *auf Seite 10*.

Wache Hohenlimburg

Der Umbau der Polizeiwache Hohenlimburg schreitet weiter voran. In den vergangenen Wochen wurde unter anderem der Eingangsbereich verlegt. Alle Informationen rund um den Stand der Arbeiten und wie es weiter geht lesen Sie *ab Seite 12*.



INHALT

Inhalt

Grußwort Polizeipräsident Wolfgang Sprogies	3
Und ganz plötzlich ist Winter.....	4
Polizeihund Ragnar ist jetzt voll einsatzfähig	6
KK Kriminalprävention/Opferschutz beim Rollator-Tag NRW	7
Facebookstreife #6	8
Neue Streifenwagen nehmen in Hagen Fahrt auf	10
Die dunkle Jahreszeit	11
Umbau der Polizeiwache Hohenlimburg geht in die nächste Phase	12
Taschendiebstahl.....	13
Facebookgeschichten und Social Media	14
Sicherheit durch Sichtbarkeit = Sehen und gesehen werden	16
Verstärkung für die Polizei Hagen	17
Praktikum bei der Polizei NRW	18
Bilderrätsel	20

So erreichen Sie uns

Wichtige Telefonnummern und Anschriften

Polizeipräsidium Hagen, Hoheleye 3, 58093 Hagen
 Vermittlung: 0 23 31 / 986 - 0
 Faxanschluss: 0 23 31 / 986 -20 69

(über die Vermittlung sind sämtliche Dienststellen der Polizei zu erreichen)

Notruf

110

Redaktion „EinsEinsNull“: 02331 / 986 - 1510
 Fax: 02331 / 986 - 1599

Internet: hagen.polizei.nrw
 Email: Pressestelle.Hagen@polizei.nrw.de
 Facebook: www.facebook.com/polizei.nrw.ha

Impressum

EinsEinsNull ist eine offizielle Publikation des Polizeipräsidiiums Hagen

Herausgeber:

Polizeipräsident Wolfgang Sprogies

Redaktion:

Ramona Arnhold, Annika Aufdemkamp, Ralf Bode, (V.i.S.d.P.), Sylvia Deitmer, Christina Depprich, Kaja Halama, Tina Heithausen, Sebastian Hirschberg, Andreas Kurz, Jessica Oeing, Jens Rabe, Arne Rosenbaum, Marc Scheene, Michael Siemes, Ewald Weinberger

Druck:

Druck- und Verlagszentrum Hagen-Bathey, Tel. 02331 / 698 4336

Anzeigenverwaltung:

Verlag Deutsche Polizeiliteratur GmbH, Forststr. 3a, 40721 Hilden
 Geschäftsführer Bodo Andrae, Tel. 0211 / 7104 183, Fax 0211 / 7104 174
 www.vdp-polizei.de

Auflage:

ca. 15.000 Stück



Weihnachtsgruß

Grußwort des Polizeipräsidenten Wolfgang Sprogies

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2019 ist fast vorüber und erneut darf ich in der letzten Ausgabe unserer Behördenzeitung einige Worte an Sie richten.

Aktuelle Entwicklungen der Sicherheitslage haben uns immer wieder beschäftigt. So auch Ereignisse, die über die Grenzen Hagens hinausgingen. Dazu zählte unter anderem der schreckliche Anschlag auf die Synagoge in Halle (Saale). Dieser hatte ebenfalls Einfluss auf unsere Arbeit. Gerade im Bereich des personalintensiven Objektschutzes leisten meine Beamtinnen und Beamte Erstaunliches, um das Sicherheitsgefühl unserer Bürger - auch jene des jüdischen Glaubens - zu stärken.

Die Ermittlungsbeamten unserer Behörde waren 2019 mit einigen außergewöhnlichen Fällen beschäftigt. Ich denke an das Feuer an einer Moschee in der Elberfelder Straße oder den Vorfall in Schwelm, wo Schweineteile an einer Moscheebaustelle abgelegt wurden. Das alles zeigt, dass wir wachsam bleiben und durch gute Ermittlungsarbeit unseren Aufgaben nachkommen müssen.

Dass 233 neue Studierende ihre Laufbahn bei der Polizei in Hagen begonnen haben, verdeutlicht die Anstrengungen um den Nachwuchs. Mit Herrn Polizeiobererrat Hoffmann und Herrn Polizeidirektor Gutsfeld hat das PP Hagen 2019 zwei wichtige Führungskräfte verloren. Herr Hoffmann ging in den wohlverdienten Ruhestand, auf Herrn Gutsfeld wartete eine neue Aufgabe bei der Polizei Siegen-Wittgenstein. Ich bin froh, mit Herrn Polizeidirektor Luhmann einen erfahrenen Nachfolger für die Direktion Gefahrenabwehr/ Einsatz gefunden zu haben.

2019 stand für mich auch im Zeichen der technischen Erneuerung. Wir haben den ersten neuen Streifenwagen, einen Ford S-Max erhalten, der durch neue Innovationen und mehr Platz überzeugt. Die ersten Bodycams und aktuelle Smartphones können in unserer Behörde Anfang 2020 zum Einsatz kommen.

Im Bereich der Liegenschaften habe ich mich gefreut, gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Hagen, Herrn Erik O. Schulz, eine Anlaufstelle in der Sternstraße zu eröffnen. Mit diesem

Angebot soll das Sicherheitsgefühl im Stadtteil Wehringhausen sicher steigern. Eine noch bedeutendere Angelegenheit betrifft die Polizei in Hohenlimburg. Wie Sie bereits in dieser Ausgabe lesen können, schreitet die Modernisierung voran. Ich bin zuversichtlich, dass wir im Frühjahr 2020 die umgestaltete und modernisierte Wache eröffnen können.

Was für Hohenlimburg gilt, gilt bald auch für das Polizeipräsidium. Im Sommer dieses Jahres konnte der Mietvertrag für das ehemalige Telekom-Gebäude in der Funckestraße unterzeichnet werden. Es wird nur eine Frage der Zeit sein, bis ein Großteil meiner Mitarbeiter in dieses Interimsgebäude einziehen wird, um für den Um- und Teilneubau unseres Präsidiums Platz zu machen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien mit diesem positiven Ausblick ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2020.

das Land NRW bis 2021 etwa 116 Millionen Euro kosten. Wir wünschen unseren Kollegen allzeit gute Fahrt!

Ihr

Wolfgang Sprogies

Polizeipräsident



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hagen



Autobahn

Und ganz plötzlich ist Winter

Auf die richtigen Reifen kommt es an, wenn Eis, Schnee und Glätte die Fahrt erschweren

Andreas Kurz, Leiter Autobahnpolizeiwa-
che Hagen

Und ganz plötzlich ist Winter – auch auf den Straßen! Obwohl die Jahresuhr immer gleich läuft, werden so manche Autofahrer im Spätherbst von plötzlichen Witterungsänderungen überrascht. Dabei erinnern auch die Automobilclubs daran, dass Winterreifen schon bei Temperaturen unter 6°C und nicht erst bei weißer Fahrbahndecke sinnvoll sind. Häufig ist es zu diesem Zeitpunkt auch schon zu spät, denn Tankstellen und Werkstätte schaffen dann gar nicht den Ansturm an Radwechseln. Und die Autobahnpolizei schaut auch genauer hin, ob die richtigen Reifen bei „Glätteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte“ aufgezogen sind. Verstöße werden mit mindestens 40 Euro geahndet, bei Behinderungen sogar mit 80 Euro.

Durch diese Androhung sollen Szenen auf Autobahnen zukünftig der Vergangenheit angehören, wo festgefahrene Fahrzeuge den Verkehr so blockieren, dass sich kilometerlange Staus über viele Stunden bilden. Dass dieses Ziel sehr hochgesteckt ist, wissen auch Auto-



bahnmeistereien und Autobahnpolizei. Die Salzhalle ist voll – der Winter kann kommen“ sagt Jens Kaminski von der

Autobahnmeisterei Lüdenscheid. Nicht erst, wenn es auf den Höhen der A 45 rund um Hagen weiß wird, stehen seine



Lichtsignalanlagen



Verkehrssicherung



Verkehrssysteme



www.gvt-hagen.de

Gesellschaft für Verkehrstechnik mbH

Heydastraße 4, 58093 Hagen

Tel.: 02331 - 610 58 50

Fax: 02331 - 610 58 99

info@gvt-hagen.de

**OHNE
EXTRA-
GEBÜHR**

DIALYSEFAHRTEN
KRANKENFAHRTEN
FLUGHAFENFAHRTEN
EINKAUFSAHRTEN
MEHRPERSONENFAHRTEN
FAHRTEN ALLER ART

HAGEN 02331 2042400

Taxi / Funkmietwagen
MINI CAR GmbH

HOHENLIMBURG 02334 5028666



Autobahn

Mitarbeiter bereit, um zu streuen. Daher bedeutet „Winterdienst“ einen sehr hohen und stressigen Einsatz. Um aber erfolgreich die Fahrbahn frei zu bekommen, müssen die Räumfahrzeuge auch ankommen. Deshalb sollten größere Rangierabstände zum Vorausfahrenden eingehalten werden, wenn der Verkehr zum Erliegen kommt. Nur so kann man eine Rettungsgasse bilden, in der auch die orangen Streuwagen bis an die Spitze des Staus kommen.

Zusammen mit den übrigen Verantwortlichen für die Autobahnen hat man ein landesweites Konzept erarbeitet, wie man vorgehen möchte, wenn massive Schneefälle die Fernstraßen in eine Skipiste verwandelt: Versorgung der Verkehrsteilnehmer, technische Hilfeleistungen oder Lkw-Streckenverbote stehen unter anderem dafür im Maßnahmenkatalog. Darüber hinaus besteht ein Informationsnetzwerk zwischen Polizei, Feuerwehr, Bezirksregierung und Autobahnmeistereien.

Letztendlich hängt es aber von jedem selber ab, wie er solch eine Situation meistert. Bei der Fahrt in den Winterurlaub oder beim täglichen Pendeln über die Höhen der A 45 und A 46 sollte ein Winterproviant im Handschuhfach liegen. Eine Tafel Schokolade oder Müsliriegel helfen gegen den Hunger, eine



Mit landesweiten Konzepten werden die Straßen im Winter freigehalten

Thermoskanne mit Tee gegen Durst, eine Wolldecke gegen die Kälte. Für das Handy ist eine geladene Powerbank sinnvoll. Der Wagen sollte mindestens einen halbvollen Tank haben. So kann man auch über mehrere Stunden den Motor immer wieder zum Durchwärmen starten und hat noch genügend Treibstoff, wenn der Verkehr wieder anläuft.

Gerade im Winter ändern sich durch die Beladung die Fahreigenschaften.

Dabei wird häufig unterschätzt, dass auch bei einem Mittelklasse-Kombi nur

eine Masse von 500-600 kg zusätzlich geladen werden darf. Mit vier Insassen, deren Gepäck und Sportgeräten ist dieses schnell erreicht oder überschritten. Das Gewicht liegt dabei hauptsächlich auf der Hinterachse, die selten die Antriebsachse ist.

Dachboxen müssen zum Gesamtgewicht des Fahrzeugs addiert werden. Bei der Beladung sollte hier nicht die maximale Angabe des Herstellers ausgereizt werden. Denn bei einer Gefahrenbremsung kann solch eine Box schnell zum Torpedo werden.

Tipps für den Winter

Winter- oder gute, zugelassene Ganzjahresreifen sind Pflicht,
immer mindestens einen halbvollen Tank haben,
Proviant, Powerbank, Wolldecke im Auto lagern,
auf die richtige Beladung achten,
soviel Platz lassen, dass eine Rettungsgasse immer gebildet werden kann,
Verkehrsdurchsagen und Wetterprognosen beachten,
mehr Zeit auch für bekannte Distanzen einplanen und einem längeren Stau mit Gelassenheit und Zeitvertreib (ein gutes Buch) begegnen.





Polizeihund

Ragnar jetzt voll einsatzfähig

Die Prüfung als Rauschgiftspürhund wurde erfolgreich gemeistert

Von Michael Siemes, Pressestelle

Sie erinnern sich noch an unseren ehemaligen Hunde-Welpen Ragnar?

Dass er mittlerweile ein 39 Kilogramm schwerer, ausgewachsener Diensthund ist, haben Sie vielleicht schon gelesen. Seit April ist der 2,5-jährige Rüde bereits im Einsatz und sorgt als Schutzhund in Hagen für Recht und Ordnung.

Im September hat er sogar die Prüfung zum Rauschgiftspürhund geschafft. Die war ganz schön knifflig, es wurde sogar getestet, ob Ragnar in der Erde vergrabene Drogen finden kann. Dass Ragnar schon auf Hagener Straßen sein Können unter Beweis stellt, haben Hagens Kriminelle sicher schon mitbekommen. Denn

wenige Tage nach seiner Prüfung konnte der Hund schon Betäubungsmittel im Einsatz finden. Die waren in einem Revisionsschacht versteckt.



Scannen Sie den QR-Code, um mehr über das Thema Diensthunde bei der Polizei zu erfahren.



Was Hänschen nicht lernt ...

Das abfallpädagogische Programm des Hagener Entsorgungsbetriebs.

Wir legen einen Grundstein für umweltbewusstes Verhalten und wecken den Sinn für ein sauberes Umfeld. Denn »Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!«.

Unser abfallpädagogisches Programm besteht unter anderem aus drei Themenfeldern:



Papierschöpfen

Vom alten Papier zum neuen Papierbogen.



Mini-Feger

Müllsammeln auf dem Schul-/Kitagelände.



Mülltrennung

Restmüll, Altpapier & Gelber Sack

HEB GmbH
Fuhrparkstr. 14-20
58089 Hagen
www.heb-hagen.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Nicole Flocco
Tel.: 02331 3544-4333
n.flocco@heb-hagen.de

HEB
Hagener
Entsorgungsbetrieb

Anzeige

Mülltrennung kinderleicht: Schulungsprogramm für Kinder und Jugendliche

Was gehört in welche Tonne? Warum ist Recycling wichtig? Wo landet unser Müll? All diese Fragen können Kinder und Jugendliche beim abfallpädagogischen Programm des Hagener Entsorgungsbetriebs (HEB) stellen und bekommen altersgerechte Antworten. Egal ob Kindergartenkind, Vor- oder Grundschüler oder Schüler weiterführender Schulen; das kostenfreie Angebot richtet sich an alle Einrichtungen, die ihren Kids her bringen wollen. Vom Müllsammeln und -sortieren, über Papierschöpfen und Müllwagenfahrten - für jede Altersklasse und Kindergarten- oder Schulform bietet der HEB ein maßgeschneidertes Schulungsprogramm an. Besucher werden im eigenen Schulungsraum auf dem HEB-Betriebsgelände geschult oder der HEB kommt in die jeweilige Einrichtung. Die Termine und Schulungsinhalte können individuell und flexibel abgestimmt werden. Weitere Informationen: www.heb-hagen.de



Sicher unterwegs

KK Kriminalprävention/Opferschutz beim Rollator-Tag NRW

Experten gaben zahlreiche Tipps und nahmen sich Zeit für persönliche Gespräche

Von Nicole Gaertig, Dir K, KK KPO

Bei herrlichem Sonnenschein fand am 18. September auf dem Gelände des BSH Seniorenzentrums zum wiederholten Mal der Rollator-Tag NRW statt. Neben einem Sicherheitscheck für die mitgeführten Rollatoren und einem Bustraining, wie das sichere Ein- und Aussteigen mit einem Rollator zu meistern ist, war erneut auch das KK Kriminalprävention/Opferschutz mit einem Infostand vor Ort. Ausführlich und umfangreich wurden die Besucher über typische Maschen und Methoden zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren informiert. Es wurde über Themen wie 'falsche Polizeibeamte', Sicherung von Wohnungen und dem 'Enkeltrick' gesprochen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger erhielten einen Einblick in die Vorgehensweise von Taschendieben

und Trickbetrügnern. Im persönlichen Gespräch wurden Fragen beantwortet und Hinweise zum richtigen Verhalten gegeben. Aufgrund des Mottos der Veranstaltung, wurden insbesondere auch die Gefahren aufgezeigt, die das Mitführen von Handtaschen im und am Rollator mit sich bringen können. So wurde beispielsweise darauf hingewiesen, dass eine am Rollator hängende Tasche, eine regelrechte „Einladung“ für Taschendiebe ist. Das Festbinden der Taschen am Rollator birgt hierbei eine zusätzliche Gefahr, da der Gehwagen beim Wegreißen einer Tasche ebenfalls weggezogen oder auch umgerissen werden kann. Die Gefahr eines Sturzes für die betreffende Person wäre hiermit auch nicht auszuschließen. Neben diesen praktischen Tipps blieb das persönliche Gespräch nicht auf der Strecke und so manche Anekdote aus

vergangenen Zeiten wurde von den Besucherinnen und Besuchern erzählt. Letztlich ist zu sagen, dass es wieder eine gelungene Veranstaltung der Hagener Straßenbahn AG war, bei welcher wir als Polizei unseren Beitrag zum Thema Prävention leisten konnten.



Unsere Tipps für Sie

Führen Sie Bargeld, Kredit- und Bankkarten am Körper verteilt mit sich, möglichst in verschlossenen Innentaschen, Gürteltaschen oder Brustbeuteln.

Nehmen Sie an Bargeld, Bankkarten und Wertgegenständen immer nur das mit, was Sie wirklich benötigen.

Notieren Sie niemals die vierstelligen PIN-Codes von Geld- und Kreditkarten sowie Mobiltelefonen, sondern lernen Sie diese auswendig.

Vermeiden Sie es, Fremde in Ihre Wohnung zu lassen.

Tragen Sie Hand- oder Umhängetaschen immer mit der Verschlussseite zum Körper und halten Sie diese stets verschlossen.

Lassen Sie Taschen und Wertgegenstände niemals unbeaufsichtigt.

Achten Sie bei einem Menschengedränge und in unübersichtlichen Situationen noch stärker auf Ihre Wertsachen.

Melden Sie eine Straftat bei der Polizei und scheuen Sie sich nicht davor anzurufen, wenn Ihnen etwas seltsam oder ungewöhnlich vorkommt. Meist täuscht einen das Bauchgefühl nicht und Sie helfen dabei, ggf. weitere Straftaten zu verhindern. Machen Sie sich bewusst, dass Betrüger immer wieder die Gutgläubigkeit und Hilfsbereitschaft insbesondere älterer Menschen ausnutzen und dann auch noch mit dem Schamgefühl der Opfer spekulieren, solche Straftaten nicht anzuzeigen. Denken Sie daran - Sie haben nichts falsch gemacht! Die Anderen sind die Straftäter!

Für Fragen steht Ihnen das Kriminalkommissariat Prävention/Opferschutz zur Verfügung unter den Rufnummern (0 23 31) 985 15 20, 986 1527 oder 986 1528.



Auf Streife

Facebookstreife #6

Die Pressesprecher der Hagener Polizei gehen erneut auf virtuelle Streife



Sebastian Hirschberg und Michael Siemes nahmen Interessierte virtuell mit auf Streife und berichteten über Facebook aus dem Einsatzwagen

Von Sebastian Hirschberg, Pressestelle

„Michael und Sebastian. Bereit für Facebookstreife?“ - So begann der aufwändig gestaltete Trailer für die mittlerweile sechste Facebookstreife. Mit spannenden Drohnenaufnahmen

eines Streifenwagens in voller Fahrt vor dem Präsidium und Hagener Landschaft kündigten die Pressesprecher ihre Nacht auf Streife an, die Bürgerinnen und Bürger erneut virtuell begleiten konnten. Am 25. November 2019 war es wieder soweit. Michael Siemes und Sebastian

Hirschberg tauschten die Innendienstuniform gegen die Außenbekleidung und legten Schutzweste, Taschenlampe, Handschellen, Pfefferspray und Pistole an. Im BMW startete die digitale Streifenfahrt. Zwischen Freitagnacht (18:00 Uhr) und Samstagmorgen (03:00 Uhr)

Ambulante Alten- und Krankenpflege



- langjährige Erfahrung
- Seniorensport
- individuelle Pflege- Schulungen
- Angebote zur Demenzbetreuung
- Hilfen bei der Haushaltsarbeit
- Seniorenreisen und Tagesausflüge
- Schwerpunkt Diabetologie und Wundversorgung

**Pflege ist
Vertrauenssache**

Hagen · Tel. 02331 / 971 74 61 · www.ovital-pflege.de



Nach einer kurzen Überprüfung der Dienstwaffe konnte es losgehen



Auf Streife

berichteten die beiden Pressesprecher über jeden spannenden und interessanten Einsatz im Hagener Stadtgebiet.

Als erstes besuchten die zwei Polizisten ihre Kollegen des Verkehrsdienstes an einer Geschwindigkeitsmessstelle in Wehringhausen. Von dort gab es ein kurzes Video mit „Blitzlicht“. Die Zuschauer konnten raten, wo die Beamten das Radargerät aufgebaut hatten. Um 19:30 Uhr dann der Funkruf der Leitstelle: „Streit in Wehringhausen. Mehrere Personen schlagen sich. Fahndung aufnehmen!“. Die Zuschauer konnten hautnah mitverfolgen, wie die Kommissare auf Hinterhöfen nach den Schlägern suchten. Direkt im Anschluss ging es zu einem Fahrraddiebstahl, den ihre Kolleginnen und Kollegen aufnahmen.



Kurz vor Schichtwechsel, gegen 20:30 Uhr, ging es in die Fußgängerzone. Wieso? Einfach zum Raumschutz. Kurz darauf dann ein kleines Highlight: Merkwürdige Geräusche aus einer Mülltonne in einem Hinterhof. Ein Dieb? Ein Einbrecher? Nein, ein Waschbär hatte in dem Container nach Futter gesucht und konnte nicht mehr heraus klettern.

Nach einer kurzen Pause und einem Besuch der Wache ging es frisch gestärkt weiter

Einer Streifenwagenbesatzung gelang es, das Tier in eine Transportbox zu locken. Anschließend wurde es, begleitet von einem Video, im Wald in Flussnähe freigelassen.

Um 21:30 Uhr beendete Diensthund Ragnar die Ruhestörung einer auf einem Grundschulhof feiernden Meute Jugendlicher.

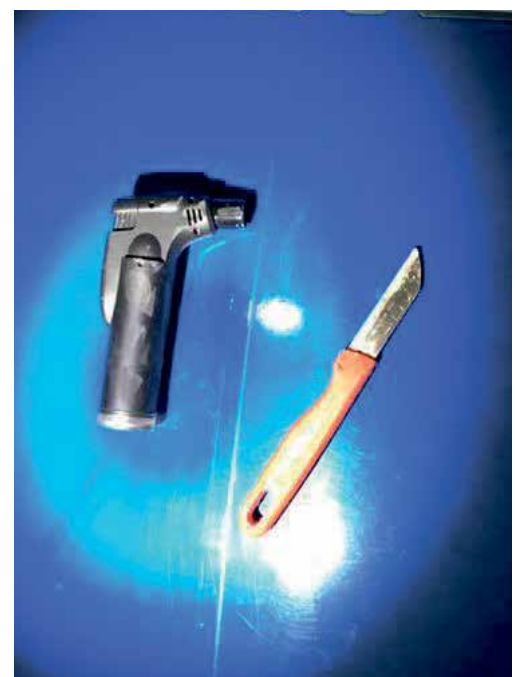
Nach vielen spannenden Einsätzen mit zahlreichen Bildern und Videos ging die sechste Facebookstreife um 03:00 Uhr zu Ende. Aufgrund der vielen tollen Kommentare der Zuschauerinnen und Zuschauer steht fest: In Zukunft wird es eine Facebookstreife #7 garantiert geben.



Fast zeitgleich flüchtete ein vermutlich unter Drogeneinfluss stehender Mann nach einer Verkehrskontrolle. Michael und Sebastian begleiteten die Kolleginnen und Kollegen während der Anzeigenaufnahme und Spurensuche. Auch Ragnar kam wieder zum Einsatz: Er durchsuchte das Auto des Mannes.

Nach Mitternacht wurde es noch einmal turbulent. Auf einem Dachboden stellten der Nachtdienst einen Einbrecher und in der Innenstadt meldeten Zeugen eine Schlägerei zwischen mehreren Personen.

Hier war die Facebookstreife als erstes vor Ort und musste eingreifen.



Diese Gegenstände hatte der Einbrecher bei sich



Polizeifahrzeuge

Neue Streifenwagen nehmen in Hagen Fahrt auf Der erste Ford S-Max ist in Hagen im Einsatz

Von Arne Rosenbaum, Dir. G/E

Auch in Hagen ist er mittlerweile angekommen. Seit Mitte November kann sich das Polizeipräsidium Hagen über den neuen Funkstreifenwagen, einen Ford S-Max, freuen, der als einer von 500 neuen „colourierten“ Streifenwagen im Land Nordrhein-Westfalen Fahrt aufnimmt. Weitere 1.700 Funkstreifenwagen sollen landesweit folgen.

Der Ford S-Max löst damit seinen Vorgänger, den BMW 318d, ab und soll künftig als einer von zwei neuen Modellen den Kollegen als mobiler Arbeitsplatz dienen. Daneben wird nämlich auch der Mercedes-Benz Vito als größere Alternative an die Behörden verteilt. Im Märkischen Kreis ist schon ein S-Max unterwegs.

Das Land NRW hat auf zahlreiche Kritiken, die auch die Öffentlichkeit wahrnehmen konnte, reagiert und Polizistinnen und

Polizisten zum Probetesten eingeladen. Getreu dem Motto „aus der Praxis für die Praxis“ konnten Mängel erkannt und konstruktive Verbesserungsvorschläge zurückgemeldet werden. Unser Innenminister Reul äußerte sich hierzu treffend: „Wir wollten, dass die Menschen, die täglich die Autos benutzen, sie auch aussuchen, sie testen, Verbesserungsvorschläge machen und sie wieder testen. Dass diese Autos eben ihre Autos sind“. Das Polizeipräsidium entsandte hierzu ebenfalls zwei Polizeibeamte, die intern positiv über den Ford S-Max zu berichten wussten. In der vorletzten Ausgabe der 110 wurde der „Testbericht“ zum neuen Funkstreifenwagen veröffentlicht.

Was ist wirklich neu, was ist wirklich besser? Da es sich hierbei im Gegensatz zum vorherigen Streifenwagen um einen Van handelt, ist dieser nun geräumiger und bietet den Insassen viel mehr Platz. Neben den Arbeitsmitteln, Helmen und

Taschen, sowie regelmäßigen Besatzungen mit Auszubildenden, bleibt nun hoffentlich mehr Stauraum und Platz für Gerät und Kollegen. Der S-Max ist nun deutlich höher und bietet den Insassen zudem eine bessere Übersicht und ermöglicht auch dem Bürger eine bessere Wahrnehmung als der tiefgebaute Vorgänger. Zudem verfügt er jetzt über Arbeitsleuchten in und am Fahrzeug sowie ein verbessertes volldigitales Videoeigensicherungssystem nach vorn und hinten mit Kontrolldisplay.

Künftig wird jede Behörde in NRW zu einem Drittel mit Ford S-Max und einem Drittel mit Mercedes-Benz Vito beliefert. Das letzte Drittel steht jeder Behörde frei zur Wahl, sodass beim PP Hagen auch die Auswahl auf den Ford S-Max fiel. Die Anschaffung des neuen Fuhrparks wird das Land NRW bis 2021 etwa 116 Millionen Euro kosten. Wir wünschen unseren Kollegen allzeit gute Fahrt!



Der neue Streifenwagen bietet viel Platz für die Polizistinnen und Polizisten und ihre zahlreichen Einsatzmittel



Kriminalität

Die dunkle Jahreszeit

Die Polizei rät, Einbrechern durch technischen Einbruchsschutz das Leben schwer zu machen

Von Christina Depprich, Kriminalwache

Langsam aber sicher werden die Tage immer kürzer. Manchmal hat man das Gefühl, dass es tagsüber gar nicht so richtig hell werden will. Man fährt im Dunkeln zur Arbeit und kommt abends Heim, wenn es schon wieder dunkel ist.

Höchste Zeit, um sich einen Tee zu kochen, die gestrickten Kuschelsocken heraus zu kramen und in eine Decke gehüllt im Kerzenschein die dunkle Jahreszeit zu genießen.

Doch so schön diese Vorstellung auch klingen mag, nicht nur für gemütliche Abende Zuhause ist jetzt die Hochsaison - auch Einbrecher sind jetzt wieder vermehrt am Werk. Sie nutzen die tagsüber anhaltende Dunkelheit, um unbeobachtet in Wohnungen oder Häuser einzudringen, während die Mieter und Besitzer auf der Arbeit, beim Einkaufen oder Sport sind und ver-

schwinden nach der Tat wieder unerkant in der Dunkelheit. Was sie hinterlassen ist neben einem wirtschaftlichen Schaden und großem Chaos, oft auch ein großer Schrecken für die Opfer von Einbrüchen.

In unserer Stadt Hagen sank die Anzahl der Einbrüche von 428 Delikten im Jahr 2017 auf nun 244 Delikte (ein Minus von fast 43 Prozent) und die Aufklärungsquote stieg um knapp 10 Prozent von 18,69 Prozent auf 28,28 Prozent.

Dieser erfreuliche Trend zeichnet sich nicht nur in Hagen ab. Im ganzen Land Nordrhein-Westfalen sind die Fallzahlen im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls um 23,4 Prozent zurückgegangen. Das ist jedoch kein Grund zur Entwarnung!

In der dunklen Jahreszeit passierten in Hagen im Jahr 2018 mehr als doppelt so viele Wohnungseinbrüche, wie in den hellen Sommermonaten. Um sich effektiv

vor Einbrüchen zu schützen, ist die Verbesserung des technischen Einbruchsschutzes besonders wichtig.

Lassen Sie sich hierzu neutral und kostenlos im Rahmen der Kampagne „Riegel vor - Sicher ist sicherer.“ durch Ihre Polizei Hagen beraten.

Die besonders geschulten Fachberater/-innen der Kriminalkommissariate für Kriminalprävention/Opferschutz wissen, wie Einbrecher arbeiten und welche technischen Maßnahmen wirksam sind.

Einen weiteren Tipp möchte ich Ihnen noch mit an die Hand geben: Seien Sie in Ihrer Nachbarschaft stets aufmerksam und wählen Sie im Verdachtsfall die „110“!



Bereits mit wenigen Maßnahmen zur Sicherung von Türen und Fenstern gehen Einbrecher leer aus



Hohenlimburg

Umbau der Polizeiwache Hohenlimburg geht in die nächste Phase Die ersten Veränderungen bieten bereits einen Vorgeschmack auf die Wache im neuen Gewand

Von Arne Rosenbaum, Dir. G/E

Seit der letzten Berichterstattung in der 110 hat sich in der Polizeiwache Hohenlimburg - oder besser - dort, wo sie mal war, viel getan.

Es ist Mitte Oktober und zusammen mit Vertretern der Verwaltung des Polizeipräsidiums Hagen und dem Wachleiter der Polizeiwache Hohenlimburg wurden die ehemaligen Räumlichkeiten der Polizeiwache Hohenlimburg aufgesucht. Staub, Steine, Säcke - wohin das Auge reicht!

Sowohl innerhalb als auch außerhalb wird gearbeitet. Die Bauarbeiter sind fleißig mit den Umbauarbeiten beschäftigt. Denn seit Startschuss im Juli dieses Jahres wurden ca. 35 Tonnen Bauschutt aus dem Dienstgebäude entfernt: Neben dem Einreißen von Wänden wurden z.B. Böden entfernt. Neben Abriss- und Sanitärarbeiten, trugen auch Maurer und Elektriker mit mehreren Stunden zum neuen Gewand der Polizeiwache bei und lieferten mit ihren vorbereitenden Tätigkeiten die Basis für die nächsten Schritte in den kommenden Wochen. Die Polizeiwache wird intern, also räumlich, gänzlich umstrukturiert.

So entstehen, wo es sinnvoll ist, größere Räume und auch der Bereich, in dem der Bürger sein Anliegen vorträgt, wird verlagert. Man mag es zum jetzigen Zeitpunkt nur erahnen, aber künftig wird hier ein Schleusensystem eingerichtet, das wie so vieles in der neuen Hohenlimburger Wache den aktuellen Sicherheitsstandards voll und ganz entspricht.

Von außen ist diese bauliche Verlagerung auch schon leicht zu erkennen. Der alte Haupteingang wurde bereits verengt und wird künftig nur noch vom Personal genutzt. Links daneben wird ein moderner Eingang, der nicht nur über eine behindertengerechte Rampe, sondern nun innerhalb auch über eine behindertengerechte Toilette, verfügt, ausgearbeitet. Die nächsten Schritte werden dann neben Heizung, Lüftung und Sanitär die Estrichverlegung sowie die Rohinstallation sein.

Auch die Leitung der Polizeiwache Hohenlimburg, Polizeihauptkommissar Michael Bischoff, gibt sich mit den Prozessen rund um den Umbau zufrieden. Im Gespräch betont er zu allererst, dass er der Stadt Hagen dankbar ist, dass für die Zeit der Umbauphase Platz für ein Wachleiterbüro

sowie eine polizeiliche Anlaufstelle für die Bürgeranliegen in dem Stadtgebäude geschaffen wurde und diese genutzt werden können, auch wenn man sich sicherlich an die neuen Öffnungszeiten gewöhnen muss. Die Wege zu den städtischen Behörden sind nochmal kürzer geworden und die Zusammenarbeit konnte so sogar nochmal intensiviert werden. Auch die Hohenlimburger Bürger nehmen die „Interimslösung“ an und nutzen diese. Als Eye-Catcher stehen im Eingangsbereich zum Interim die Streifenwagen, damit dies sofort als neue Anlaufstelle erkannt wird. Außerhalb der Wache sorgen nach wie vor Streife und Bezirksdienst für Recht und Ordnung. Michael Bischoff ergänzt in seinem Dank auch nochmal die Verantwortlichen im Polizeipräsidium, die für die Hohenlimburger Kollegen zusätzliche Schreibräume geschaffen haben.

Insgesamt aber „freuen sich alle auf die neue Wache“ so der Wachleiter und anhand der ganzen Eindrücke, die bei der Besichtigung haften blieben, kann man das komplett so unterschreiben.

autohaus
KOHLMANN
seit 1933
Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG

www.kohlmann.de

Koksstraße 1 Wittener Straße 216
58135 Hagen 45549 Sprockhövel
Tel.: 0 23 31/9 40 40 Tel.: 0 23 39/12 05 80





Taschendiebstahl

Taschendiebstahl

Mit diesen Hinweisen lassen Sie Langfingern keine Chance

Von Christina Depprich, Kriminalwache

Wer geht nicht gerne in die Stadt, auf ein Konzert, ein Festival, den Weihnachtsmarkt oder die Kirmes? Doch manchmal begleitet einen ein mulmiges Gefühl, die Angst vor Taschendieben. Sicherheitshalber schaut man noch einmal in der Handtasche, den Jacken- und Hosentaschen nach, ob wirklich alles da ist, wo es hingehört oder ob nicht doch jemand in einem unachtsamen Moment in die Taschen gegriffen und den Schlüssel, das Handy oder das Portemonnaie entwendet hat.



Meistens haben wir Glück und alles ist noch da, aber wie kann man sich effektiv vor Taschendieben schützen und was ist zu tun, wenn es doch zu einem Diebstahl gekommen ist?

Taschendiebe arbeiten häufig arbeitsteilig in Gruppen: Der Erste lenkt das Opfer ab, indem er es anrempelt, in fadenscheinige Gespräche verwickelt oder durch das Beschmutzen von Kleidung mit ihnen in Kontakt tritt. Der Zweite stiehlt die Beute und gibt sie an den Dritten weiter, der damit flüchtet. Es ist bekannt, dass Taschendiebe ihre Opfer oftmals lange und genau beobachten. Sie suchen die Enge und treten besonders bei Menschenansammlungen, wie Großveranstaltungen, beim Ein- und Aussteigen in/aus öffentlichen Verkehrsmitteln, Kaufhäusern oder auf Rolltreppen auf. Neben dem Schrecken und dem finanziellen Schaden ist ein Taschendiebstahl oft mit großem zeitlichen Aufwand und Ärger verbunden, z. B. weil entwendete Dokumente neu ausgestellt werden müssen.

Mittlerweile gibt es zahlreiche Gadgets zu kaufen, die Taschendieben das Leben schwerer gestaltet sollen. Diese Gadgets reichen von Alarmsicherungen für Rucksacke und Taschen, die Lärm machen, wenn jemand unbefugt die Tasche öffnen oder gar entreißen will, bis hin zu schnittfesten Rucksäcken und Taschen. Neben diesen zusätzlichen Sicherungen gibt es jedoch

auch Verhaltensweisen mit denen Sie ihr Hab und Gut vor Taschendieben besser schützen können:

Tipp 1: Führen Sie an Bargeld, EC- oder Kreditkarten nur das Notwendigste mit sich.

Tipp 2: Führen Sie Bargeld, EC- und Kreditkarten am Körper verteilt mit sich, möglichst in Gürteltaschen oder Brustbeuteln.

Tipp 3: Tragen Sie Hand- oder Umhängetaschen immer mit der Verschlussseite zum Körper.

Tipp 4: Achten Sie bei einem Menschengedränge und in unübersichtlichen Situationen noch stärker auf Ihre Wertsachen.

Tipp 5: Halten Sie Ihre Handtasche stets geschlossen und lassen diese nie unbeaufsichtigt.

Was ist jedoch, wenn es doch zu einem Diebstahl gekommen ist?

- Machen Sie andere Personen auf den Dieb aufmerksam!

- Fordern Sie andere Personen direkt zur Mithilfe auf!

- Organisieren Sie Hilfe!

- Kümmern Sie sich auch als Unbeteiligter

um das Opfer!

- Prägen Sie sich Tätermerkmale ein!

- Stellen Sie sich als Zeuge zur Verfügung!

- Lassen Sie sämtliche Karten, wenn diese durch Diebstahl oder sonstigen Verlust abhandengekommen sind, sofort sperren!

- Wenn Wohnungs- oder Fahrzeugschlüssel gemeinsam mit persönlichen Dokumenten (BPA/Fahrzeugschein) entwendet wurden, lassen Sie schnellstmöglich die relevanten Schließzylinder austauschen!

- Melden Sie den Vorfall direkt an die Polizei! Hier können Sie eine Strafanzeige erstatten und durch die Polizei kann Ihre EC-Karte durch das sogenannte KUNO-Sicherungssystem zeitnah für das elektronische Lastschriftverfahren, für das nur eine Unterschrift und keine PIN-Nummer benötigt wird, gesperrt werden.

Notfallnummern

Sperrung von EC- und Kreditkarten:

Zentraler Sperr-Notruf: 116 116

EC-Karten/Debitkarten: 0180 - 5 021 021

Mastercard: 0800 - 8 191 040

VISA-Card: 0800 - 8 118 440



Social Media

facebook - Geschichten

Interessante Postings von unserer Facebookseite

Auf unserer Facebookseite (www.facebook.com/polizei.nrw.ha) stellen wir Ihnen regelmäßig interessante Geschichten aus dem polizeilichen Alltag vor. Aber nicht jeder von Ihnen ist im Internet oder bei Facebook vertreten. Deswegen möchten wir Ihnen einige der interessantesten und skurrilsten Postings hier in unserer Zeitung „Eins Eins Null“ präsentieren. Es handelt sich um Screenshots der Originalmeldung bei Facebook. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Staunen. Gerne dürfen Sie uns aber auch bei Facebook besuchen. Wir freuen uns auf Sie!

Polizei NRW Hagen

Welpen „Hip“ strandet auf Wache

#Hagen #Polizei - Montagabend brachte eine Frau einen der ungewöhnlicheren „Felle“ zu uns auf die Polizeiwache. Sie hatte einen sieben Monate alten Hundewelpen auf der Wehringhauser Straße gefunden. Die Polizeibeamten kümmerten sich liebevoll um das weiß-schwarze Tier und stellten fest, dass es eine Hüftverletzung hatte. Sie taufte ihren tierischen Besucher auf den Namen „Hip“.

Der Border-Collie war nicht gechipt und kam letztendlich ins Tierheim und von dort heute in eine Tierklinik nach Duisburg. Wir bleiben dran!



Welpen „Hip“ strandet auf Wache

Polizei NRW Hagen

Betrüger gefasst

#Hagen #Polizei - Unsere Ermittler brauchen manchmal einen langen Atem. In dreizehn Fällen hatten zwei junge Männer in Hagen regelmäßig Tankbetrügereien hingelegt. Dabei verursachten sie einen Schaden von über 900 Euro.

Am Montagabend griffen unsere Kollegen zu, als es die 19- und 20-Jahre alten Täter es an der Hohenlimburger Straße ein vierzehntes Mal versuchten wollten

Ein Auto stellten die Einsatzkräfte sicher.

Beide Männer, überrascht von den Zivilpolizisten, kamen ins Polizeigewahrsam. Einer von beiden hat sich noch gewehrt und wollte weglaufen. Vergeblich, wie Sie sich denken können!

Symbolbild



Tankbetrüger festgenommen

Polizei NRW Hagen


Freche Botschaft nach Unfallflucht

#Hagen #Polizei

Manchmal reicht ein kurzer Moment der Unaufmerksamkeit und schon hat man mit seinem Auto einen fremden Pkw beschädigt. Was danach selbstverständlich sein sollte ist die Schadensregulierung! Vorweg - ein Zettel unter dem Scheibenwischer reicht da nicht aus!

Eine unbekannte Person hat dies am Samstag, 26. Oktober, anders gesehen und war besonders dreist. Als eine 43-Jährigen in der Bülowstraße gegen 21 Uhr zu ihrem Auto zurückkam, fand sie eine Serviette mit der Botschaft: „Sorry! Musste ausweichen und bin knapp bei Kasse“.

Wir konnten Lackspuren am beschädigten Opel sichern und suchen nun nach Zeugen! Unser Verkehrskommissariat nimmt Hinweise unter der Rufnummer 02331 - 986 2066 entgegen.



Freche Botschaft nach Unfallflucht



Facebook

Polizei NRW Hagen

Dreifach-Kontrolle in Shisha-Bars

#Hagen #Polizei - Soeben haben wir eine Dreifach-Kontrolle zusammen mit Zoll, Steuerfahndung und Einsatzkräften der Stadt Hagen abgeschlossen.

Das Wichtigste in Kürze:

- Mehrere Shisha-Bars in der Innenstadt kontrolliert
- Über 130 Personenkontrollen
- Mehrere Kilo illegalen Tabak sichergestellt
- Ein Lokal vorläufig geschlossen

Wieso dreifach? Ganz einfach. Zur Sicherheit haben wir den Läden zwei Stunden später erneut Besuch abgestattet. Und siehe da: neuer unversteuerter Tabak in diversen Verstecken gebunkert.

Und ja... ein drittes Mal haben wir uns eine Bar auch noch vorgenommen. Nochmal Tabak.

Anzeige läuft!



Dreifach-Kontrolle in Shisha-Bars

Polizei NRW Hagen

„Tschuldigung, ich hab nen Termin!“

#Hagen#Polizei - Mit dieser Aussage verabschiedete sich eine junge Frau von einem Unfallgeschehen gestern Nachmittag, 15:00 Uhr, auf der Minervastraße. Zuvor war sie mit ihrem VW mit einem Zweirad kollidiert und hatte den 29-jährigen Radler vom Rad geholt. Ihren Vornamen und ihre Nummer hat sie dagelassen, dann ist sie aber schnell mit dem obigen Zitat davon gefahren. Unfassbar! Der leichtverletzte Radfahrer konnte noch das Kennzeichen fotografieren. Natürlich ist auch das eine Unfallflucht, in der unser Verkehrskommissariat ermittelt. Wir raten: Bleiben Sie in solchen Fällen am Unfallort und rufen Sie die Polizei!



„Tschuldigung, ich hab nen Termin!“

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hagen

Symbolbild

Schon gewusst?

Unser Facebook-Auftritt hat bereits über 54.500 Follower. Wir sind übrigens auch innerhalb des sozialen Netzwerks Twitter aktiv. Besuchen Sie uns doch auch dort mal (@polizei_nrw_ha).





Verkehr

Sicherheit durch Sichtbarkeit = Sehen und gesehen werden Gerade in der dunklen Jahreszeit retten Reflektoren Leben

Von Thomas Dörl, Direktion V

Die dunkle Jahreszeit ist angebrochen und der Winter mit seinen zahlreichen Fassetten wird schon bald für die ein oder andere Überraschung sorgen. Die Polizei stellt zu dieser Jahreszeit, wie auch in den vergangenen Jahren, immer wieder fest, dass dunkle Bekleidung immer noch in Mode ist. Dabei ist gerade gute Sichtbarkeit doch Sicherheit!

Experten schätzen, dass sich die Zahl schwerer und tödlicher Verletzungen von Fußgängern im Straßenverkehr um ca. 50 Prozent senken lässt, wenn man die Sicherheit dieser Verkehrsteilnehmer erhöht. Für Fußgänger ist es wichtig, dass sie in dieser Jahreszeit auf sich aufmerksam machen. Hier empfiehlt die Polizei in der dunklen Jahreszeit möglichst helle und/oder reflektierende Bekleidung zu tragen. Denn immer wieder wird festgestellt, dass Fußgänger mit dunkler Kleidung im Straßenverkehr nicht oder zu spät gesehen werden.

Auch für Autofahrer gilt das Motto natürlich gleichermaßen. Werkstätten und Automobilclubs bieten jedes Jahr ab Oktober vorbeugend für die schlechte Jahreszeit kostenlose Beleuchtungsaktionen an. Ist die Beleuchtung in Ordnung, bekommt man einen Aufkleber für die Windschutzscheibe. Trotzdem stellt die Polizei immer wieder fest, dass dieses An-



In Werkstätten sollten Autofahrer ihre Fahrzeugbeleuchtung überprüfen lassen

gebot nicht immer in Anspruch genommen wird. Viele Fahrzeuge fahren dann mit schadhafter Beleuchtung. Das ist sehr ärgerlich für andere Verkehrsteilnehmer, denn sie werden dadurch geblendet. Der eigene Fahrzeugführer sieht dann bei Dämmerung / Dunkelheit andere Verkehrsteilnehmer unter Umständen auch schlechter. Plötzlich kommt es dann zum Unfall! Werden solche Fahrzeuge von der Polizei angehalten, gibt es neben dem Verwarnungsgeld auch eine Mängelkarte oder unter Umständen auch eine Anzeige. Das muss nicht sein!

Bitte kontrollieren Sie gerade jetzt die Beleuchtungseinrichtung an ihrem Fahrzeug! Denken Sie immer daran: „Sicherheit durch Sichtbarkeit geht alle an!“

Und nun zum Schluss nochmals die wichtigsten Schlagworte:

- In der dunklen Jahreszeit sind Sie mit heller und reflektierender Kleidung im Straßenverkehr besser sichtbar!
- Reflektionsbänder oder ähnliches an Armen und/oder Beinen erhöht Ihre Sichtbarkeit im Straßenverkehr schon um ein Vielfaches!
- Je sichtbarer Sie für andere Verkehrsteilnehmer sind, umso besser schützen Sie sich vor Unfällen!
- Als Fahrzeugführer sollten Sie die kostenlosen Beleuchtungsaktionen in Werkstätten oder Automobilclubs nutzen um Ihre Beleuchtung kontrollieren zu lassen!

Waldgaststätte & Bauerncafé

Café Halle

Gutbürgerliche Küche

frischer hausgemachter Kuchen

Wir bieten:

- hausgemachter Kuchen
- gutbürgerliche Küche
- ideales Haus für Feiern & Feste
- Biergarten
- idyllische, ruhige Lage

Inhaber: Frank Fischer
Auf der Halle 12
58135 Hagen
Tel.: 0 23 31 / 4 34 13
info@cafe-halle.de
www.cafe-halle.de

*Frisches Brot aus dem Holzofen
Wir backen jeden zweiten Donnerstag frisch vor Ort!
Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage!*





Verstärkung für die Polizei Hagen

233 Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter wurden begrüßt



Das Polizeipräsidium Hagen begrüßt seine neuen Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter

Von Kaja Halama, Direktion GE

Am 02. September 2019 wurde der neue Einstellungsjahrgang der Polizei Hagen durch die Leitung Zentrale Aufgaben, sowie durch den Personalrat und die Direktions- und Ausbildungsleitung im Polizeipräsidium begrüßt.

Den Tagesabschluss der Auftaktveranstaltung bildete das gemeinsame Gruppenfoto vor dem Haupteingang des Polizeipräsidiums.

Im Rahmen der Orientierungswoche erwartete die 233 neuen Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter unter anderem eine kurze Einführung in die kommenden drei Jahre des Bachelorstudiengangs, sowie nach erfolgreichem Abschluss einer letzten ärztlichen Untersuchung, die Ernennung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf.

Zudem erfolgte die Einteilung in die Fachhochschulkurse, sowie das erste Kennenlernen der Mitstudierenden.

Neben der Vorstellung der Kooperationsbehörden, also der im weiteren Verlauf zuständigen Wachen und Abteilungen für die Praxismodule, hatten die Studierenden die Möglichkeit, Fragen an die Angehörigen des dritten Studienjahres zu stellen.

Zudem stellten sich soziale Ansprechpartner der Behörde vor, in Form eines Ethikdozenten und eines Pfarrers. Ein weiteres Highlight der Orientierungswoche bildete die Fertigung von Porträtaufnahmen für den Dienstausweis, welcher den Anwärtern wenige Tage später ausgehändigt wurde.

Den Abschluss der Orientierungswoche bildete eine Sporteinheit für die Studierenden, bevor es in der folgenden Woche erstmals an die Fachhochschule ging.

Nach Abschluss der ersten Theorieeinheit steht den Studierenden eine spannende Zeit im Rahmen des praktischen Trainings bevor, in welchem theoretische und praktische Inhalte verknüpft werden, um diese im Juli 2020 in der Praxis anzuwenden.

Wir wünschen dem neuen Einstellungsjahrgang eine spannende und lehrreiche Zeit und vor allem - viel Spaß und Erfolg!

Kurz notiert: Das Studium bei der Polizei

In Theorie- und Praxisblöcken werden in den drei Jahren alle polizeilichen Themen gelehrt.

Die Kompetenzen der Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter werden unter anderem in Rollenspielen geschult.

Erfahrene, ausgebildete Polizistinnen und Polizisten fungieren als Tutoren und unterstützen die Anwärter bei Fragen und Herausforderungen.

Im Rahmen von Praktika werden die Studenten auch im Wach- und Wechseldienst eingesetzt.

Nach den drei Jahren an der Fachhochschule sind die angehenden Polizistinnen und Polizisten Polizeikommissare und erhalten ihren ersten Stern auf der Schulterklappe.



Schülerpraktikum

Praktikum bei der Polizei NRW

Knapp zwei Wochen konnten 15 Schüler in die Arbeit der Polizei reinschnuppern

Von Daniel Vieregge und Giulia Kettling,
Schülerpraktikanten

Vom 30. September 2019 bis zum 11. Oktober 2019 wurde 15 Schülerpraktikantinnen und Praktikanten durch Polizeihauptkommissar Jens Rabe ein tieferer Einblick in die Arbeit der Polizei ermöglicht. Daniel Vieregge und Giulia Kettling berichten, was sie während dieser Zeit alles erlebt haben:

Am Montag, dem 30. September 2019, wurden wir am Haupteingang des Polizeipräsidiums Hoheleye in Hagen in Empfang genommen. Im Anschluss versammelten wir uns in einem Besprechungsraum und wurden sowohl von Jens Rabe, als auch anderen Polizisten der Abteilung Personalwerbung begrüßt.

In den folgenden Stunden haben wir uns einander vorgestellt und zunächst die notwendigen organisatorischen Angelegenheiten des Praktikums geklärt. Zudem wurde uns ein Vortrag präsentiert, der Themen wie „Was ist Polizei“, „Das duale Studium“ oder die Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb der Polizei behandelte.

Der folgende Tag begann mit der Besichtigung der Leitstelle. Zunächst stellte uns der Leiter die Aufgabenbereiche der Leitstelle vor. Diese umfassen vor allem die Beantwortung von Notrufen, aber auch die Planung und Durchführung von größeren Lagen, wie Entführungen oder Amokläufen. Im Anschluss daran durften wir die Arbeit einer Hundeführerin kennenlernen. Sie erklärte uns die Einsatzmöglichkeiten von Polizeischutzhunden und präsentierte diese im weiteren Verlauf des Tages.

Später wurde uns ebenfalls noch der Wach- und Wechseldienst ausführlich vorgestellt. Alle unsere Fragen in Bezug auf die Ausrüstung der Polizei oder deren Vorgehensweise bei Einsätzen,



wie zum Beispiel bei Verkehrsunfällen, wurden uns beantwortet. Der durchaus abwechslungsreiche Tag endete mit einer interessanten Führung durch das Gewahrsam. Der Mittwoch sollte uns Praktikantinnen und Praktikanten nun den Bezirksdienst bei der Polizei näherbringen. Wir teilten uns in mehrere Gruppen auf und gingen mit anderen Kommissaren sowohl zu Fuß, als auch im Polizeiwagen in Hagen auf Streife.

Zu den Highlights der Streife gehörten die Geschwindigkeitskontrollen, bei denen die Verkehrssünder vor Ort direkt mit ihrem Fehlverhalten konfrontiert wurden. Andere Einsätze konnten von uns aus sicherheits- und rechtlichen Gründen leider nicht miterlebt werden.

Am Tag der deutschen Einheit fand das Praktikum nicht statt. Am Freitag setzten wir unser Praktikum nun an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung fort. Nachdem wir im Foyer des Gebäudes empfangen wurden, teilte man uns in zwei Gruppen auf.

Den ersten Eindruck erhielten wir in einer Vorlesung des Fachs Soziologie.

Wir befassten uns mit den Politikwissenschaften, dabei gingen wir insbesondere auf verschiedene Diktaturen und den Wahlkampf 2016 in den USA ein. Die nächste Vorlesung wurde im Bereich Strafrecht geführt. Unter anderem wurden uns unterschiedlichste Rechte und Sphären des Individuums erläutert. Nach der Vorlesung war die erste Woche unseres Praktikums beendet.

Die zweite Woche unseres Praktikums startete am Montag, den 07. Oktober 2019, mit einem Besuch der Einsatzhundertschaft in Bochum. Zu Beginn wurden uns die Bereiche der technischen Einsatzhundertschaft, zu denen zum Beispiel das Tauchen gehört, genauer erläutert. Außerdem wurden uns diverse Fahrzeuge wie zum Beispiel der Gefangenentransportwagen oder der neue Wasserwerfer „10.000“ gezeigt, in den wir uns auch hineinsetzen durften.

Es folgte ein Vortrag über die genauen Tätigkeiten und Voraussetzungen, um nach dem dualen Studium bei der Einsatzhundertschaft anfangen zu können. Um einen genaueren Eindruck von der dafür erforderlichen körperlichen Fit-



Schülerpraktikum

ness zu bekommen, haben wir verschiedene Trainingsübungen gemacht, unter anderem wurden wir in Gruppen zu fünf Personen aufgestellt, jeweils mit einem Schild bewaffnet und von den anderen Praktikanten mit Tennisbällen beworfen, wobei uns aufgefallen ist, wie sehr man aufeinander aufpassen muss, um nicht aus der Reihe zu geraten.

Dienstag ging es mit der Besichtigung der Polizeiausstellung des Polizeipräsidentiums Dortmund weiter. Uns wurde dort einiges über die Geschichte der Polizei erläutert und gezeigt. Darüber hinaus durften drei Praktikantinnen an einem gestellten Tatort mögliche Spuren markieren und dadurch einen kleinen Einblick in die Spurensicherung erlangen.

Anschließend sind wir zum Trainingszentrum der Polizei gefahren, das sich ebenfalls in Dortmund befindet. Dort gibt es Nachbauten von unterschiedlichen Räumen, wie zum Beispiel Wohnungen oder Klassenzimmer, in denen sich die Polizei sowohl während des Studiums, als auch im späteren Berufsalltag auf verschiedene Einsätze vorbereitet.

Am nächsten Tag durften wir die Wasserschutzpolizei in Datteln besuchen. Diese Wache liegt an drei Kanalmündungen, auf die man aus der Dienststelle eine super Sicht hat. Uns wurden zu Beginn die Aufgaben der Wasserschutzpolizei erklärt. Dann konnten wir das knapp 70 Jahre alte Schiff besichtigen.

Im Anschluss besuchten wir das LAFP (Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten) in Selm. Dort wird während des dualen Studiums praktisch trainiert, unter anderem Sport, wie Schwimmen oder Laufen, Fahrsicherheitstraining und Schießen. Wir durften uns eine 200 Meter lange Schießbahn anschauen und eine nachgebaute Wohngegend mit Kiosk und

Ein- und Mehrfamilienhäusern, in der sich die Polizeibeamten und Polizeibeamtinnen auf die zukünftigen Einsätze realitätsnah vorbereiten können.

Donnerstag fuhren wir zur Dortmunder Reiterstaffel. Diese besteht aus 32 Pferden, wovon uns sechs von ihnen mit ihren Reitern und Reiterinnen unterschiedliche Formationen vorgeführt und uns gezeigt haben, wie Personengruppen voneinander getrennt werden. Anschließend galoppierten sie auf uns zu und kamen erst kurz vor uns zum Stehen. Es war sehr beeindruckend und beklemmend, als sich uns knapp 700 kg näherten.

Danach bekamen wir viele Einblicke in die Arbeit einer Einsatzhundertschaft in einem Fußballstadion, wir besuchten diesbezüglich das Stadion von Borussia Dortmund. Das Highlight war, als wir über einen Gitter-Pfad in luftigen 46 Meter Höhe über den Sitzplätzen und dem Spielfeld gegangen sind. Es war ein besonderes Gefühl, in so einer Höhe durch die Gitter den Stadionboden zu sehen.

Nun neigte sich das Praktikum langsam seinem Ende zu und der letzte Tag startete mit einem Vortrag über die Spurensicherung, bei dem uns sogar ein realer Fall geschildert wurde. Danach folgte ein kurzes Sportprogramm unter Anleitung eines Hagener Einsatztrainers, durch das wir ordentlich ins Schwitzen kamen.

Anschließend folgte die Verabschiedung durch den Polizeipräsidenten, Herrn Sprogies, der sich danach erkundigte, wie es uns gefallen hat und ob uns die Berufe der Polizei näher gebracht werden konnten.

Mir persönlich hat das Praktikum sehr gut gefallen und ich fand es interessant in die verschiedensten Bereiche der Polizei schauen zu dürfen.

Es hat mich noch mehr motiviert und in meinem Wunsch bestärkt, diesen Beruf zu erlernen, daher hoffe ich, dass ich 2020 mein Studium bei der Polizei beginnen kann.

Ich bedanke mich im Namen aller Praktikantinnen und Praktikanten bei Jens Rabe, Silvia Deitmer und Frank Heithausen, durch die das Praktikum erst möglich wurde. Außerdem bedanken wir uns bei allen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, die sich für uns Zeit genommen haben, um uns einen Einblick in ihren Tätigkeitsbereich bei der Polizei zu geben.



Besuch bei der Dortmunder Reiterstaffel der Polizei



RÄTSEL

Auflösung

Unter den zahlreichen richtigen Lösungen wurde

**Janine Metz
aus Hagen**

als Gewinnerin ermittelt.
Hierzu gratulieren wir noch
einmal sehr herzlich.

Liebe Leserinnen und Leser,

beim letzten Rätsel haben wir gefragt, wo diese vogelähnliche Skulptur in unserer Stadt zu finden ist. Zugegeben, die Frage war ganz schön knifflig. Immerhin waren nur eine Wiese, ein paar Büsche und

unser gesuchtes Objekt zu sehen. Die Skulptur ist die Abbildung eines Phoenix und befindet sich am Ischelandteich in Altenhagen. Achten Sie beim nächsten Stadtbesuch doch mal auf sie.



Richten Sie Ihre Antwort an:

Polizeipräsidium Hagen
Pressestelle
Hoheleye 3
58093 Hagen
Tel.: 02331 / 986-1512

oder per E-Mail an:
pressestelle.hagen@polizei.nrw.de

Neues Rätsel

Beim neuen Rätsel möchten wir von Ihnen wissen, wo diese Statue in unserer schönen Stadt zu finden ist. Kleiner Tipp: Ganz in der Nähe wird fleißig gebaut...



Viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Auslosung wünscht Ihnen das Redaktionsteam der EinsEinsNull. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet wie immer das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Hagen sowie deren Angehörige können leider nicht teilnehmen. Die Benachrichtigung erfolgt telefonisch oder per E-Mail.

Einsendeschluss / Gewinn

Einsendeschluss ist der
10. Januar 2020

Als Gewinn winkt ein Original-
Polizeiteddy in Uniform und
mit Dienstmütze (siehe Foto
links).



Diesen „Kollegen“ von uns gibt es zu gewinnen.